

Deutsche Forschungsgemeinschaft.

HERMANN HEIMPEL
PROF. DER GESCHICHTE

Herrn

Dr. Rolf Most,

Leipzig N 22

Braunschweigerstr. 39.

Mor 3/15/1.

Dr. Gr./Ba.

In den nächsten Tagen geht der geforderte Bericht über unsere Arbeiten an den Deutschen Staatsschriften an Sie ab.
Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich habe den Anfang im allgemeinen halten müssen, da ja über die Form der Gesamtedition noch keine Klarheit erzielt ist und ich auch nicht weiss, wie günstig oder ungünstig die Lage vom Etat her sich darstellt. Ich bitte Sie nun um die Freundschaft der Deutschen Forschungsgemeinschaft unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs Ihr Forschungsstipendium in Höhe von RM. 150.-- (einhundertfünfzig Reichsmark) monatlich für die Zeit vom 1. April 1938 bis zum 31. März 1939 für

die Bearbeitung der deutschen Staatsschriften des 14. Jahrhunderts als ein Corpus vorzuziehen sei, oder und wir bescheidener eine Folge von Einzelheften unter gemeinsamen Aufsicht der beiden Institute ausgeben lassen. Ich halte an meiner Grundansicht darüber auch noch heute fest, bin aber stärker als bei unter den bisherigen Bedingungen.

Die Zahlung der Aprilrate wird voraussichtlich nicht vor dem 10. April erfolgen.

Jetzt ist ein gewisses Interesse für die Schriften geweckt, jetzt ist es Zeit, dass das Reichsinstitut wahrlich ohne billige Aktualität das Seine für den Reichsgedanken tut, wo das gegenwärtige Reich einen so grossen Schritt nach dem "ersten Reich" getan hat. Heil Hitler! Die Tatsache, dass wir mit Alexander der Große noch nicht so weit sind, und dass das auch noch lange dauern wird, ich sehe

darin aber nach Fertigstellung von Pavo kann eine

Herrn Prof. Dr. Stengel

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Manuskript nun in die Schub-
lade zu stecken, und auch dem recht wohl geförderten Engelbert